

Gutes tun und Geld verdienen

Mission Investing und Impact Investing

Durch das Auflösen der Grenze zwischen Mittelbeschaffung und Mittelverwendung in Non Profit Organisationen (NPOs) entstand Etwas, das beide Bereiche abdeckt: Mission Investing oder zu Deutsch Stiftungszweckskonformes Investieren. Vorteilhaft bei dieser Form des Investierens ist, dass man mit nur einer Handlung den Stiftungszweck gleich doppelt unterstützen kann. Einerseits erhöht man das für die Umsetzung des Stiftungszwecks nötige Vermögen und andererseits hilft auch schon die Investition selbst den Stiftungszweck zu erfüllen. Des Weiteren ist man beim Erfüllen des Stiftungszwecks durch Mission Investing weniger von Erträgen aus Finanzanlagen abhängig.

Nun gibt es viele Unterformen von Mission Investing, die sich vor allem hinsichtlich Renditeerwartung und Risiko unterscheiden. Sie unterscheiden sich weiter auch hinsichtlich ihrer Förderaktivität beziehungsweise wie stark sie zur

Umsetzung des Stiftungszwecks oder zur Wohlfahrt der Gesellschaft oder Natur beitragen. Auf der einen Seite sind dies Impact Investing und Venture Philanthropy, bei denen es im Vordergrund steht, eine positive Wirkung zu generieren, auf der anderen Seite nachhaltige Anlageansätze wie zum Beispiel Social Responsible Investment. Diese Ansätze sollen in erster Linie gleiche finanzielle Renditen wie traditionelle Anlagemöglichkeiten erwirtschaften aber eben auch noch mit dem angelegten Kapital einen positiven Effekt erzielen. Das Maximieren einer positiven Wirkung einer Anlage wie dies beispielsweise bei Impact Investing der Fall ist, hat jedoch seinen Preis. Die Maximierung des positiven Effektes wird entweder mit einer niedrigeren Rendite oder einem höheren Risiko bezahlt.

Nach diesem Überblick verdient nun ein neues innovatives Finanzierungsinstrument der Art Impact Investing eine genauere Betrachtung: Der Social Impact Bond (SIB).

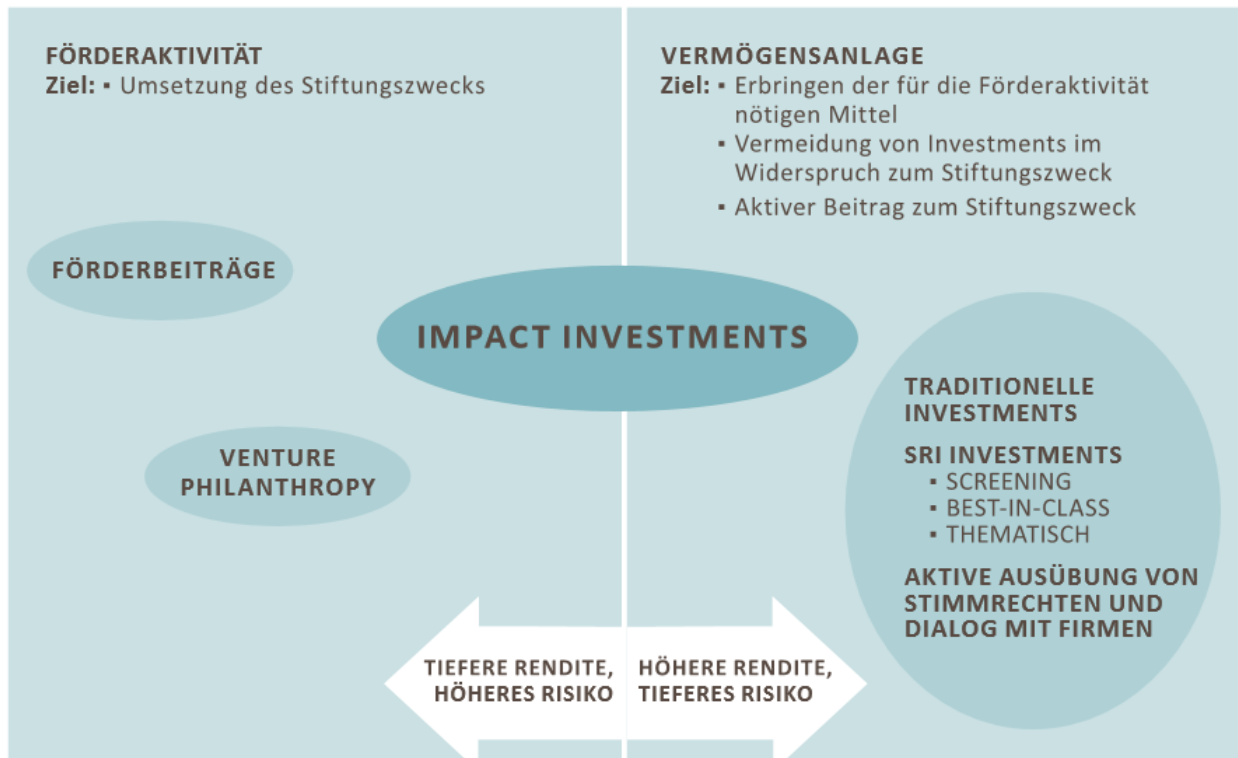


Abb. 1: Übersicht über zweckkonforme Anlagen (aus: «Die Vermögensverwaltung gemeinnütziger Stiftungen State of the Art?»)

Social Impact Bond

Im Jahr 2010 wurde in Grossbritannien der weltweit erste Social Impact Bond (SIB) lanciert. Dieses innovative Finanzierungsinstrument erweckte sogleich hohes mediales Interesse und wird nun auch in verschiedenen anderen Ländern zum ersten Mal eingeführt. In der Schweiz debütierte der erste SIB 2014, ausgeschrieben vom Sozialamt des Kantons Bern. Der SIB ist ein Finanzierungsinstrument der Art Impact Investing, was heisst, dass die Erzielung eines positiven sozialen oder gesellschaftlichen Effekts im Vordergrund steht. Das Erzielen einer finanziellen Rendite ist sekundär, oft liegt die Mindestanforderung auch nur darin, Kapital zu erhalten.

Mit Social Impact Bonds haben private Investoren die Möglichkeit, in soziale Präventionsprogramme zu investieren. Der Staat, der die Rolle des Auftraggebers hat, zahlt dem Investor das Kapital nach Ablauf einer gewissen Frist und nur bei Erreichen von im Vorfeld definierten Zielen zurück. Die Ausführung des Programmes wird in der Regel von einer NPO übernommen. Ein Intermediär kümmert sich um die Transaktionen zwischen Auftraggeber (Staat), Dienstleister (NPO) und Investor. Da vieles davon abhängt, ob die vorgegebenen Ziele erreicht wurden, wird dies von einem unabhängigen Gutachter beurteilt.

Dieser entscheidet somit, ob dem Investor die Investition plus Rendite ausgezahlt wird oder nicht.

Der SIB bringt einige Vorteile mit sich. Der Staat als Auftraggeber muss den SIB zum Beispiel nur finanzieren, wenn das Projekt erfolgreich war. Es wird davon ausgegangen, dass durch eine erfolgreiche Durchführung dem Staat in Zukunft Kosten erspart bleiben. Für die Ausführende NPO ergibt sich der Vorteil, dass ihre Finanzierung schon von Anfang an gesichert ist. Des Weiteren haben die NPOs grosse Entscheidungsfreiheit bei ihrem Weg die Ziele zu erreichen, womit sie flexibel und anpassungsfähig an neue Herausforderungen sind. Auch die Zielgruppen profitieren stark, da es einerseits ein sehr zielorientiertes Verfahren ist und da SIBs andererseits oft auch Randgruppen bedienen, die bisher vernachlässigt wurden.

Enrico Di Giovanna
www.ceps.unibas.ch

Quellen

Georg von Schnurbein, Tizian Fritz, Steve Mani (2015). Social Impact Bonds. CEPS Forschung und Praxis Band 13

Oehri, O., Dreher, Chr., Jochum, Chr. & von Schnurbein, G. (2013). Formen der modernen Philantropie, Vaduz: CSSP – Center for Social and Sustainable Products. David Hertig, Georg von Schnurbein (2013). Die Vermögensverwaltung gemeinnütziger Stiftungen State of

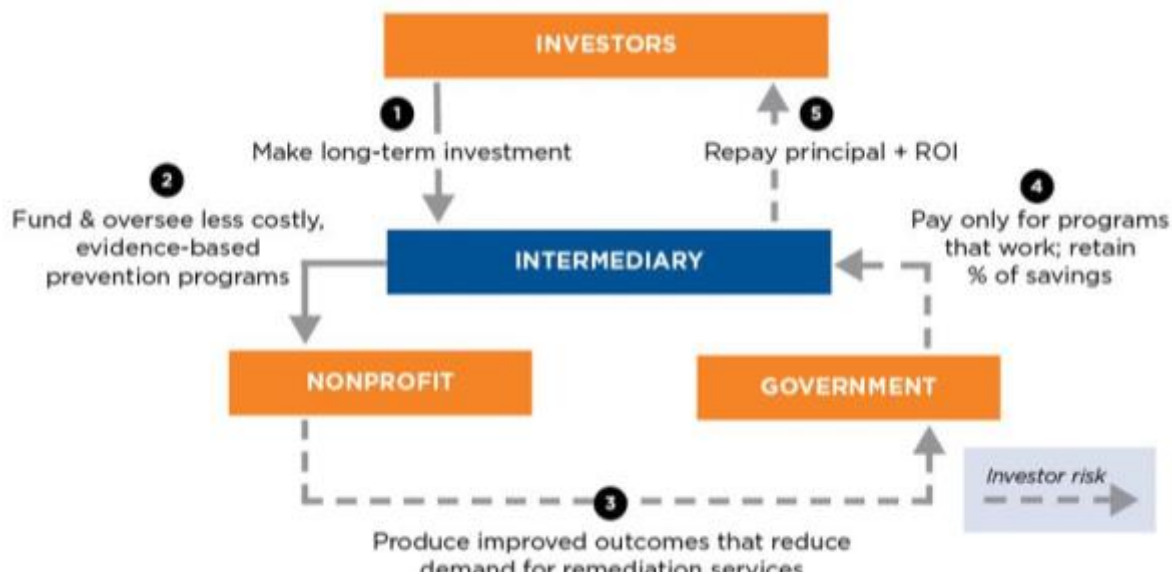
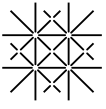


Abb. 2: Funktionsweise eines Social Impact Bond (aus: Social Finance Social Impact Bonds An Overview)



Universität
Basel

Center for
Philanthropy Studies



he Art?. **Social Finance Inc. (2012)** A new tool for scaling impact: How
Social Impact Bonds can mobilize private capital to advance social
good *Social Finance Social Impact Bonds An Overview*